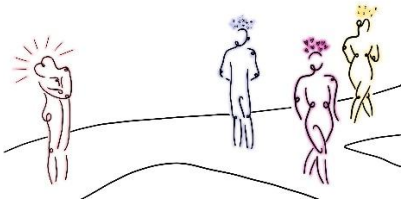
Kerstin Schwarz

„Ich kann dich in den Worten spüren“



Leseprobe

Inhaltsverzeichnis

An euch liebe Lesende 9

Worte 10

Leben I 13
Retrospektive 14
Wir Du Ich Wir 16
Erinnerung 20
Früher Verlust 24
Ich sein 27

Spuren der Liebe 31

Liebeswirren

Ratlos 32
Zeitloser Wunsch 35
Vergeblich 37
Ich wollte 39
Eine Millisekunde meiner Wahrnehmung 40
Es soll nicht sein 42
Ungewöhnliche Verbindung 45
Du darfst dich nicht verlieben 47

Liebessehnsucht

Unabsichtlich absichtlich?! 51
Sehnsucht 53
Ja – ich will 55
Sicherheit 57
Wenn ich könnte wie ich möchte 58
Wenn ich dürfte wie ich wöllte 61
Seelenverwandt 63

Liebesgunst

Momentum	69
Ich weiß genau, dass du es bist	71
Flügelschlag	73
Verliebt	75
Zwei Leben verwebend	76
Zweisam	77
Analogon	78
Ein Ganzes	80
Mein Gefährte	81
Glück	83
Die Summe deines Selbst	84
Dich zu lieben	86
Blitzschlag	88
Liebesakt – Akt der Liebe	89

Liebesverlust

Es ist Zeit zu gehen	93
Zwei und Eins	95
Gebrochenes Herz	97
Leere	99
Erloschen	101
Suche	104
Der Einzige	106
Ohne dich	109
Verloren	110
Ich möchte dir sagen	111
Alte Liebe	113
BlendeSchärfeTiefe	114

Leben II **119**

Ich möchte alles vom Leben	120
Balance	122
Zeitbedeutung	124
NachtTagWende	127
Am Morgen	128
Sommertag	129
TagNachtWende	132
Vertrauen	134
Gedankenstille – Gefühlsleere	135
Gefangen	137
Einsamkeit	138
Introvertiert	140
Tanz ihres Lebens	143
Lebenszeit	146
Innensicht	149
Erwachen	150
Ich bin ich	152
Leben leben	154

Freunde 157
Altruismus 158
Gefühle zeigen - kann ich nicht 161
Zerrissen 163
Ich sage dir nicht, mein Freund 165
Weißt du? 167
Dein Gedicht 169
Freund 171

Danke –
An meine Begleiter im Leben 173
Selbstlos 174

An euch, liebe Lesende

Lasst euch entführen
besucht meine stillen Orte
der Zuflucht und der Fantasie.

Spürt die Kraft
meiner Worte
und die Energie.

Berauscht euch
am Liebestaumel
sucht mit mir
nach der Liebesformel.

Versinkt in meinen Erinnerungen
ertragt mit mir Verluste des Lebens
erkennt euch wieder
schöpft aus allem große Hoffnung
um zu genießen
jeden Augenblick
selbst den kleinsten
einen Augenaufschlag
Glück.

Wagt nun, liebe Lesende, die Schritte in eine berührende Welt der Gefühle, stürzt euch in meine Welt der Erinnerungen und Erlebnisse und lasst euch von der Kraft der Worte tragen:

Worte

Worte
ungreifbar und unbeständig
leuchten auf und verblassen.
Wir geben ihnen ihre Bedeutung.

Worte
berühren und trennen
ergreifen und verletzen
erfreuen und empören
treffen unser Innerstes.

Worte
ausgesprochen sind
endgültig
fest
unverrückbar.
Nicht zurückzunehmen.

Leben I

Gern hält der eine oder andere seine Erlebnisse in einem Journal, dem liebgewonnenen Vertrauten, dem Tagebuch, fest. So auch ich, denn es sind die Spuren meiner Zeit, die unweigerlich verblassen.

Blättere ich nach Jahren darin, erinnere ich mich an Familienfeste, Unternehmungen, an Freundschaften, an besonders schöne oder besonders furchtbare Ereignisse, die ich regelmäßig eintrug. Längst vergessene Begebenheiten entstehen vor meinem inneren Auge und ich erlebe sie abermals. Immer präsent gewesene Geschehen betrachte ich plötzlich anders.

Die Rückschau verdeutlicht, wir verändern Erinnerungen, freiwillig oder auch nicht. Und trotz allem, einmal Gesagtes oder Geschriebenes ist fest und wir geben den Worten ihre Bedeutung.

Retrospektive

Ein Journal in meinen Händen

die Zeit verwahrend

blättere ich und

sehe in die Vergangenheit.

Mit ihren Schrecken:

Auf den Blättern

die Abdrücke vergossener Tränen.

Mit ihren Freuden:

Auf den Blättern

jubilierende Fotos.

Gefühle wechseln im Schnellschritt.

All die Bilder

scharf im Druck

betrachtet immer wieder

hab ich heute einen anderen Blick.

Warum verändern wir Erinnerungen?

Manchmal freiwillig

manchmal nicht?

Früher Verlust

„Du fehlst."

Zwei Worte

zerspringen klirrend

an deinem Lieblingsort:

Ein Raum –

einst ausgefüllt

mit deiner Stimme und

Musik

die Leidenschaft

die wir teilten

im Hören und beim Tanzen.

Wir konnten

ohne Zeit und Raum

im Ganzen

einfach leben

wie wir wollten.

Du gehörtest zu meinem Leben.

Ich schätzte und suchte deinen Rat.

Immer unter Verschluss und privat.

All das ist nun Vergangenheit.

Schmerzlich deine Abwesenheit.

Du wurdest aus meinem Leben gerissen.

Muss nun leben mit dem steten Missen.

Dein letztes Foto

liegt in meiner Hand

und fällt sodann hinunter.

Schau hinterher

wie es kopfunter

Immer mehr –

verblasst.

Was bleibt?

Ein Baum –

mit einem Schild darauf

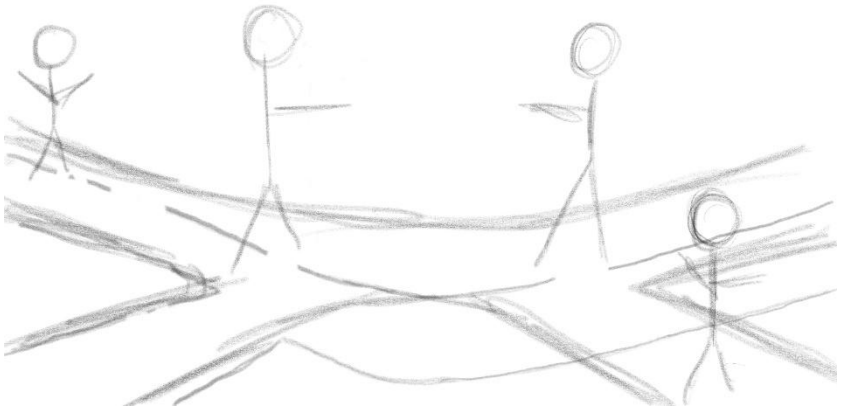
dein Name und –

ein Kreuz.

Sie stehen im Kontrast

als Symbole

für eine unaussprechliche Last.



Spuren der Liebe

Die Liebe nimmt in jedem Herzen einen besonderen Platz ein.

Ich erinnere mich an vergangene Lieben und hauche diesen für einen Moment erneut Leben ein, mit seinem Geben und Nehmen, den widerstreitenden Gefühlen und dem Verlieren.

Ich fühle aufs Neue, Angst, Wut und Einsamkeit, die unbändiger Freude, sanfter Zärtlichkeit, starker Leidenschaft und tiefer Zuneigung gegenüberstehen.

Taucht ein, liebe Lesende, in Liebeswirren, Liebessehnsucht, Liebesgunst und Liebesverlust.

Liebeswirren

Ratlos

Emotionen frei.

Weiß nicht, was die wollen.

Weiß nicht, wohin das führt.

Zu viel ungeordnet und nicht greifbar

stehe hilflos da.

Eine Welle folgt der nächsten

in der Gischt versteckt

ist die Liebe

und die Gefühle treffen mich

mit der übergroßen Wucht.

Lauf nach rechts.

Lauf nach links.

Ohne Ziel.

Weiß nicht

welche Richtung stimmt.

Wer kann wirklich gut berichten

wie erträgt man diese Zeit?

Die Antwort darauf leider

ist doch immer gleich.

Über Generationen getragen

höre ich nur sagen

jeder hat das zu ertragen

schaffst du schon

ist am Ende doch ganz leicht.

Der eine fühlt sich da erdrückt.

Ein anderer wartet

was die Zeit so bringt.

Und ein Dritter lebt es aus

weil er redet und auch handelt

weil es das einzig Richtige ist?

Zeitloser Wunsch

Das schlagende Uhrwerk

bestimmt den Rhythmus.

Die Uhr im Sprint.

Der Abschied naht.

Kurz der Genuss und

unendlich der Wunsch

die Zeit zu besitzen

zu zaubern

zu katapultieren

uns in einen unendlichen Raum.

Dort verweilen

solange wir können

uns Wünsche erfüllen

so viele wir wollen.

Die Zeit erbarmungslos

verrinnt

zieht uns auseinander

schießt uns zurück in unsere Welten

ohne den anderen.

Liebesgunst

Momentum

Deine Lippen verweilen

sanft

auf den meinen

bis sie ergründen

und ich versinke

im Meer der Berührungen.

Ich liege in deinen Armen.

Die Augen geschlossen.

Die Zeit steht still.

Später fotografiere ich

mit meinen Augen

den Abdruck deines Körpers

auf dem Laken.

Für immer das Bild in meinem Kopf

um in Erinnerung

dich zärtlich zu umarmen.

Verliebt

Fühle dich.

Möchte nichts anderes mehr.

Weiß nicht, wie mir geschieht.

Bin verliebt.

Sehe dich.

vergrößere die Linien deiner Kontur

bis sie mich umgibt.

Bin verliebt.

Höre dir stundenlang zu.

Stehle jedes Wort von deinen Lippen

wie ein Dieb.

Bin verliebt.

Glück

Du ziehst mich an

und aus

mit deinen Blicken

die zärtlich streifen

über meine nackte Haut

und vertraut

den Körper immer wieder

neu entdecken.

Wir sehen uns an

keiner löst den Blick

und wir genießen

jeden Tag

jedes Stück

vom großen Glück.

Blitzschlag

Ein scheuer Blick.

Ein einziges Wort.

Ein synchroner Tanz.

Zwei glückliche Lächeln.

Ein gegenseitiges Einverständnis

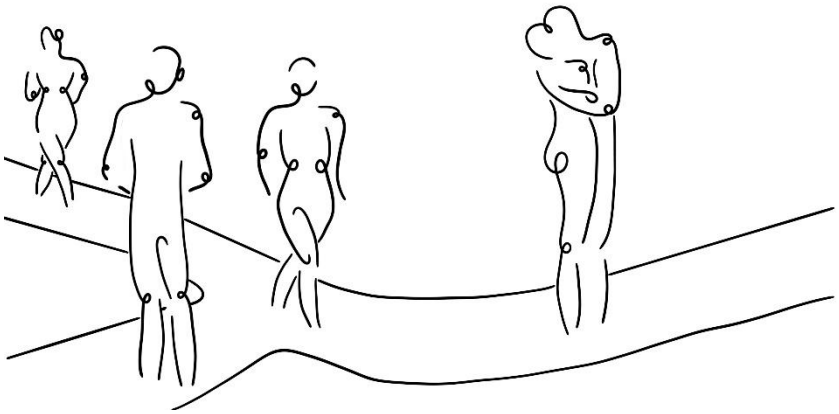
die erhoffte Übereinstimmung.

Sprachlos staunend

überwältigt

trifft mitten ins Herz –

die Liebe.



Liebesverlust

Leere

Endgültigkeit proklamiert.

Brücken gesprengt.

Straßen zerstört.

Kommunikation unmöglich.

Suche nach Wegen

zur Akzeptanz des Gegebenen.

Die Lücke im Leben

überdeutlich wahrnehmend

ranken Gedanken

werden zum Geflecht

bilden Endlosschleifen

die sich im Körper rasant verbreiten.

Beginne zu wanken

weise mich zurecht

rotiere fieberhaft

fühle mich selbst bestraft.

Suche alsbald nach Wegen

das Brodeln

das Beben

zu zähmen

Kontakt aufzunehmen

die Leere zu füllen

um wieder zu leben.

Der Einzige

Du hältst mich fest.

Sagst leise: Ich liebe dich.

Sofort ergreif ich jedes Wort

verwahre es am stillsten Ort.

Die Worte fließen elegant

aus deiner Hand

verwirbeln sich und landen

behutsam auf dem Papier.

Ich lese sie später immer wieder

und fühle dich neben mir.

Deine Finger gleiten über die Tastatur des Klaviers

als würde eine unbekannte Macht sie führen.

Die Noten schweben durch den Raum.

Ich sammle sie vorsichtig ein

um sie jederzeit zu spüren.

Geschmeidig tanzt du

nach der Musik in deinem Kopf.

Ich fange die Choreografie mit meiner Kamera ein.

Es soll mich erinnern

an unsere Leichtigkeit des Seins.

Du malst ein Bild

meiner Vorzüge.

Ich finde mich wunderschön

auf dem Bild deiner Wahrnehmung.

Sacht halte ich jedes Wort und jede Note

jedes Foto und jedes Bild

zerbrechlich wie Glas

zärtlich ein letztes Mal

in meinen zitternden Händen

und lege all dies

fest miteinander verbunden

in mein Schließfach der Erinnerungen.

Ohne dich

Ich warte auf dich

jeden Tag

jede Stunde

aussichtslos.

Steh in der Nacht

allein am Strand

schrei die Wellen

hilflos an.

Würde dir gern

in die Augen sehen

dich umfassen

dich mit jeder Faser spüren lassen

wie sehr es schmerzt

ohne dich.

Leben II

TagNachtWende

Der Tag beendet seine Schicht

begrüßt die Nacht.

Verdunkelnd neigt diese ihr Haupt

und streicht verzaubernd über die Stadt.

Unruhe behauptet sich.

Ein Hupen hier

quietschende Autobremsen

eine Sirene dort

die Menschenleben rettet.

Ein klappernder Damenschuh

streift mit Eile über den Asphalt.

Kreischende Kinder

zurechtgewiesen

necken sich schamlos weiter.

Geschäfte schließen

Bars öffnen

die Stadt ist in Erregung.

Nur ein paar Stunden

und so mancher Mensch tritt ein

in ein anderes Leben.